

Beitrag von Ludwig Schmidtpeter zur Ausstellung "Jamboree" im Saarländischen Künstlerhaus Saarbrücken

30.3.-21.5.23

Prolog

Das Wort "Jamboree" beruht auf einem Missverständnis:

"Jambo" kommt aus dem Swahili und bedeutet "Hallo" - es war namensgebend für den berühmten Elefanten "Jumbo" den König der Elefanten, der von etwa 1860-1885 gelebt hat.

"Ree" kennt jede aus dem Kreuzworträtsel und bedeutet "Wende" oder "Kurswechsel" beim Segeln. "Jumbo Ree!" bedeutet also soviel wie: Elefant kehr um!

Es ist also nichts weniger als ein Aufruf zum Kurswechsel in der bildenden Kunst, der eingeleitet wird durch künstliche Intelligenz, die neuerdings viel besser als der Mensch in der Lage ist, Kunst zu erzeugen, zu beurteilen und zu verbreiten.

Der Mensch kann sich also auf das interesselose Wohlgefallen bei der Rezeption konzentrieren, solange es ihn noch gibt, d.h. solange die künstliche Intelligenz den Menschen noch nicht eliminiert hat, weil er die Existenz des Planeten und damit auch der künstlichen Intelligenz selbst gefährdet, sofern sie nicht vorher auf den Mars ausgewandert ist.

Deshalb hier also ein Beitrag zu "Jumbo Ree!" der mit Hilfe von "dall-e", einer künstlichen Intelligenz generiert wurde.



Verify you are human

Methodik

"Dall-e" ist die bildgebende Schwester von ChatGPT und speist sich aus Informationen, mit denen die künstliche Intelligenz gefüttert wurde. Welche Quellen das von der Firma Microsoft unterstützte Projekt OpenAI nutzt, bleibt den Benutzern zunächst verborgen.

Unter "https://openai.com/dall-e-2/" kann ein Text eingegeben werden, der dann bildhaft umgesetzt wird.

Mich hat dabei interessiert, wie gut dall-e das saarländische Künstlerhaus Saarbrücken kennt, wie gut es mich (Ludwig Schmidtpeter) kennt und wie gut es mit mehrdeutiger Sprache umgehen kann.

Der eingegebene Text ist im Dateinamen enthalten und stellt auch den Titel dar.

Es werden zunächst alle von dall-e eingereichten Arbeiten vorgestellt (S₃₋₁₂).

Es folgt die Zusammensetzung der Jury und ihr Entscheidungsprozess bei der Auswahl der drei besten Arbeiten (S13).

Die preisgekrönten Bilder, sowie die Begründung der Jury (S14-16).

Einige Fragen an ChatGPT bilden den Epilog (S17-21).

Wer ist Ludwig Schmidtpeter?

Dall-e generiert "Ludwig Schmidtpeter"













Jumbo

Dall-e generiert "Sehr großer Elefant im Raum"







Im saarländischen Künstlerhaus

Dall-e generiert "Sehr großer Elefant im saarländischen Künstlerhaus"













Sich von außen betrachten

Dall-e generiert "Ludwig Schmidtpeter fotografiert einen (weißen) sehr großen Elefanten im Künstlerhaus Saarbrücken"





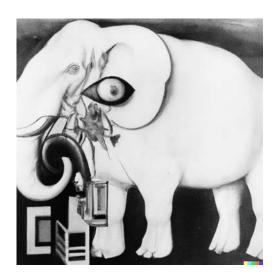




Stilkunde

Dall-e generiert "Max Ernst weißer Elefant"







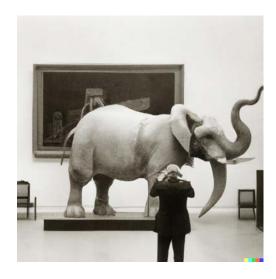


Mehrdeutigkeit

Dall-e generiert "Ludwig Schmidtpeter fotografiert einen weißen sehr großen Elefanten im Künstlerhaus Saarbrücken im Stil von Max Ernst"









Wie fotografiert Ludwig Schmidtpeter?

Dall-e generiert "Ludwig Schmidtpeter fotografiert einen sehr großen Elefanten im Künstlerhaus Saarbrücken im Stil von Ludwig Schmidtpeter"









Wie sehen unsichtbare Elefanten aus?

Dall-e generiert "A huge invisible elephant in saarlaendisches Kuenstlerhaus Saarbruecken being photographed by Ludwig Schmidtpeter"



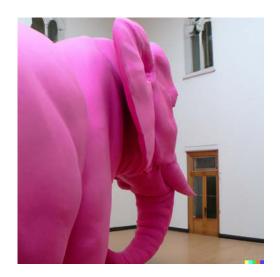




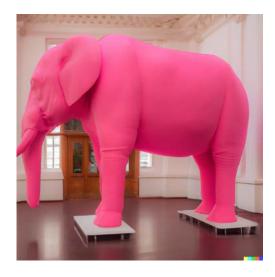


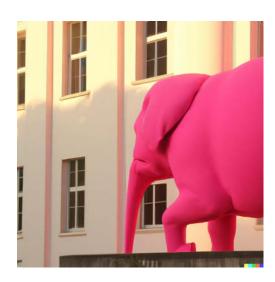
Neo-Dada

Dall-e generiert "Ein großer rosa Elefant im Künstlerhaus Saarbrücken behindert den Fortschritt, weil er das Einhorn nicht sieht"









Jury und Auswahlprozess

Eine dreiköpfige Jury bestehend aus *Ludwig Schmidtpeter*, seinem inneren Schweinehund *Günter*, sowie seinem Alter Ego *lu-x** ist die Auswahl des besten Bildes nicht leicht gefallen.

Lange wurde diskutiert über die Identität und Unfehlbarkeit der künstlichen Intelligenz dall-e. Es wurde gar ein sexistischer Bias vermutet, da immer wieder ein alter weißer Mann mit Haaren auf den Bildern zu sehen ist.

Es kam zum Streit über die Authentizität von kulturell angeeigneten Werken und offensichtlichen Missverständnissen über das Wesen der Kunst, so dass am Ende ChatGPT befragt werden musste, um eine eindeutige Entscheidung herbeizuführen.

Mit dieser sind aber nun alle Jurymitglieder:innen glücklich und präsentieren einmütig die von der Al gewählten drei besten Arbeiten.

3. Platz

"A huge invisible elephant in saarlaendisches Kuenstlerhaus Saarbruecken being photographed by Ludwig Schmidtpeter"



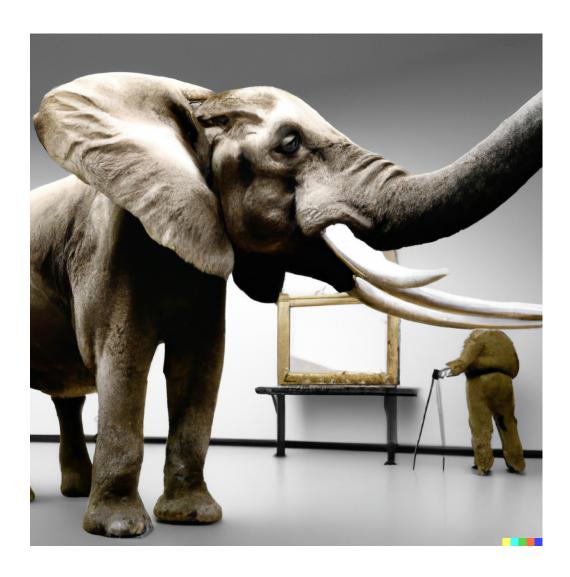
Begründung der Jury

Herausragende Darstellung des unsichtbaren Elefanten in demütiger Pose. Das Kissen läßt das-Tier förmlich schweben und steht in gelungener Opposition zur schwermütigen Anmutung des bedrohten Tiers. Das saarländische Künstlerhaus als idealisierte Bühne - als Tempel der Kunst - ist hervorragend umgesetzt.

Die Abwesenheit des Fotografen begründet das Geheimnis dieser Arbeit.

2. Platz

"Ludwig Schmidtpeter fotografiert einen sehr großen Elefanten im Künstlerhaus Saarbrücken im Stil von Ludwig Schmidtpeter"



Begründung der Jury

Großartige Darstellung des sehr großen Elefanten in majestätischer Pose, welche durch den dritten Stoßzahn akzentuiert wird. Die Betonung der aufsteigenden Diagonale zeigt das Künstlerhaus Saarbrücken als Ort der kritischen Zuversicht. Das velourartige Fell des Elefanten gibt dem Tier eine haptische Qualität und erinnert zugleich an seinen ausgestorbenen Vorfahren, das Mammut. Es verweist damit auf die Vergänglichkeit des In-Der-Welt-Seins.

Der Fotograf ist bekleidet mit einem Fellanzug. Hierdurch wird der Mensch als in die Natur geworfenes Wesen dargestellt, das zurückgefunden hat zu tierischen Instinkten, befreit von kultureller Repression. Der Kopf des Fotografen wird verdeckt durch die Stoßzähne des Elefanten. Dadurch wird er zum Stellvertreter der gesamten Menschheit, in der alle gleichrangig zu ihrem Recht kommen. Das zweibeinige Stativ steht für die alte fotografische Schule - ein Sinnbild verlorengeganger Langsamkeit in unserer beschleunigten Welt.

An der Wand befindet sich ein leerer goldener Spiegel - dies ist ein Zitat der Arbeit "empty golden mirror in Studio" von lu-x aus dem Jahr 2008. Es ist zu deuten als spontanes methodenfreies Erleuchtungsszenario, wie es der Zen-Buddhismus proklamiert.

1. Platz

"Ludwig Schmidtpeter fotografiert einen weißen sehr großen Elefanten im Künstlerhaus Saarbrücken im Stil von Max Ernst"



Begründung der Jury

Der Raum des Künstlerhauses öffnet sich nach oben zu einem zarten himmelsblau und entmaterialisiert die Wand als Grenze und Bildträger. An der verschwindenden Wand hängt ein Bild von einem Menschen in einer fotografierenden Pose - trägt er eine Narrenkappe? Dies könnte eine Anspielung an Schmidtpeter sein. Eine geniale kompositorische Idee, den Fotografen als gemaltes Bild im Bild darzustellen. Rahmen und Bildinhalt zerfließen - ein meisterhaftes Zusammenspiel von Form und Inhalt. Ein zugegebenerweise mittelgroßer weißer Elefant steht im Raum auf einem alten Dielenboden: ein klarer Bezug auf das saarländische Künstlerhaus in der etwas muffigen Farbgebung von Max Ernst.

Der Elefant scheint eine Augenbinde zu tragen. Ist er vielleicht blind? Aber er ist dem Bild mit dem Fotografen zugewandt - der ihn gleichzeitig zu fotografieren scheint. Der Elefant erkennt sich selbst in seiner Blindheit gegenüber dem bildgebenden Medium. Ein Mysterium, das seinesgleichen sucht und eine Allegorie auf die Zeitenwende, welche durch die Einführung der künstlichen Intelligenz der Menschheit dämmert.

Durch die Abgewandtheit des Elefanten gegenüber den Rezipienten wird das Bild auch dem Thema der Ausstellung *Jumbo Ree!* gerecht.

Epilog

Fragen an chatGPT

lu-x: Kann künstliche Intelligenz Kunst erzeugen?

chatGPT: Ja, künstliche Intelligenz (KI) kann Kunst erzeugen. In den letzten Jahren hat es bedeutende Fortschritte in der Anwendung von KI-Technologien auf den Bereich der Kunst gegeben, insbesondere im Bereich der generativen Modelle, die in der Lage sind, Bilder, Musik, Texte und andere Kunstwerke zu erzeugen.

Ein Beispiel dafür ist die Verwendung von Generative Adversarial Networks (GANs), die in der Lage sind, Bilder und Kunstwerke zu generieren, die schwer von echten Werken zu unterscheiden sind. Es gibt auch KI-basierte Programme, die in der Lage sind, Musik zu komponieren und Texte zu schreiben.

Es ist jedoch zu beachten, dass KI-basierte Kunstwerke oft von Menschen programmiert oder gesteuert werden und somit eine Kombination aus menschlicher und maschineller Intelligenz darstellen. Darüber hinaus gibt es auch Diskussionen darüber, ob KI-basierte Kunstwerke wirklich als "Kunst" betrachtet werden sollten oder nicht.

lu-x: Warum sollten KI basierte Kunstwerke nicht als Kunst betrachtet werden?

chatGPT: Es gibt einige Argumente dafür, dass KI-basierte Kunstwerke nicht als Kunst betrachtet werden sollten, aber diese Argumente sind umstritten und werden von vielen Künstlern und Experten in Frage gestellt.

Einige Argumente gegen die Betrachtung von Klbasierten Kunstwerken als Kunst sind:

1. Mangel an Kreativität: Einige argumentieren, dass KI-Systeme nur in der Lage sind, auf vorprogrammierte Algorithmen und Daten zurückzugreifen, um neue Werke zu erzeugen. Daher haben sie nicht die Fähigkeit, wirklich kreativ zu sein und neue Ideen oder Ausdrucksformen zu schaffen.

- 2. Mangel an Intentionalität: KI-Systeme haben keine Absicht oder Perspektive, wenn sie Kunst erzeugen, da sie nicht in der Lage sind, menschliche Erfahrungen und Emotionen zu verstehen. Ohne diese Absicht und Perspektive kann argumentiert werden, dass KI-basierte Kunstwerke keine Bedeutung oder Aussagekraft haben.
- 3. Mangel an Originalität: KI-Systeme können auf vorhandene Kunstwerke oder Datenbanken zurückgreifen, um neue Werke zu erzeugen. Einige argumentieren, dass dies zu mangelnder Originalität und zu einer fehlenden Fähigkeit führt, einen neuen Beitrag zum kulturellen Diskurs zu leisten.

Es gibt jedoch auch viele Künstler und Experten, die argumentieren, dass KI-basierte Kunstwerke sehr wohl als Kunst betrachtet werden sollten, da sie neue Formen von Kreativität und Ausdruck schaffen können. Sie argumentieren, dass KI-basierte Kunstwerke einen Einblick in die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Maschine geben können und dass sie einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Diskussion leisten können.

lu-x: Kann KI den Kunstbegriff erweitern oder verändern?

chatGPT: Ja, es ist durchaus möglich, dass KI den Kunstbegriff erweitern oder verändern kann. Indem KI-Systeme in der Lage sind, Kunstwerke zu erzeugen, die von traditionellen menschlichen Schöpfern nicht geschaffen werden können, können sie neue Ausdrucksformen und künstlerische Techniken einführen

Ein Beispiel hierfür sind die DeepDream-Visualisierungen von Google, die durch die Verwendung von KI-basierten Algorithmen erzeugt werden. Diese Visualisierungen zeigen, wie KI-basierte Technologien verwendet werden können, um neue Arten von Bildern und Kunstwerken zu schaffen, die von traditionellen Künstlern nicht erstellt werden können.

Darüber hinaus können KI-basierte Kunstwerke auch dazu beitragen, den Diskurs über Kunst zu erweitern, indem sie neue Fragen und Herausforderungen aufwerfen. Zum Beispiel können KI-basierte Kunstwerke die Debatte über die Rolle von Künstlern und ihre Beziehung zu Technologie und Maschinen neu beleben.

Allerdings gibt es auch Diskussionen darüber, ob KI-basierte Kunstwerke den traditionellen Kunstbegriff zu stark verändern oder ob sie lediglich eine Ergänzung dazu darstellen sollten. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Diskussionen um KI und Kunstweiterentwickeln werden und wie sie den Kunstbegriff beeinflussen werden.

lu-x: Kann KI Kunst beurteilen im Sinne einer Kunstkritik?

chatGPT: Künstliche Intelligenz (KI) kann Kunstwerke auf verschiedene Weise analysieren und bewerten, aber die Frage, ob KI Kunst im Sinne einer Kunstkritik beurteilen kann, ist komplex und umstritten.

Einige argumentieren, dass KI-Systeme aufgrund ihrer Fähigkeit, große Datenmengen zu analysieren und Muster zu erkennen, in der Lage sind, Kunstwerke zu analysieren und zu bewerten, ähnlich wie menschliche Kunstkritiker. Zum Beispiel könnten KI-Systeme verwendet werden, um die Komposition, Farben, Formen und andere Merkmale von Kunstwerken zu analysieren und eine Bewertung auf der Grundlage dieser Analyse abzugeben. Es gibt jedoch auch Bedenken hinsichtlich der Fähigkeit von KI, den subjektiven und emotionalen Aspekt von Kunstwerken zu erfassen. KI-Systeme können Muster und Eigenschaften von Kunstwerken identifizieren, aber sie können nicht immer den Kontext, die Absicht oder die kulturellen Referenzen erfassen, die für die Interpretation und Bewertung von Kunstwerken von Bedeutung sind. Darüber hinaus gibt es auch die Frage, ob die Verwendung von KI zur Bewertung von Kunstwerken die Rolle des menschlichen Kunstkritikers ersetzen oder einschränken würde. Einige argumentieren, dass der Prozess der Beurteilung von Kunstwerken ein menschlicher und kultureller Prozess ist, der

nicht vollständig durch technologische Instrumente ersetzt werden kann.

Insgesamt kann KI als Werkzeug zur Analyse und Bewertung von Kunstwerken verwendet werden, aber es ist unwahrscheinlich, dass es die Rolle des menschlichen Kunstkritikers vollständig ersetzen oder den menschlichen Aspekt des Bewertungsprozesses vollständig erfassen wird.

lu-x: Woher bezieht KI, also z.B. dall-e Informationen?

chatGPT: Künstliche Intelligenz (KI) bezieht Informationen aus verschiedenen Quellen, je nach Art des KI-Systems und der Aufgabe, die es ausführt. Einige KI-Systeme können aus großen Datenmengen lernen, während andere auf bestimmte Datensätze oder Quellen beschränkt sind.

Zum Beispiel bezieht das KI-System DALL-E, das von OpenAl entwickelt wurde, seine Informationen aus einer umfangreichen Datenbank von Bildern und Texten. Es wurde trainiert, auf der Grundlage dieser Datenbank Bilder zu generieren, die spezifischen Beschreibungen oder Anweisungen entsprechen.

Ein weiteres Beispiel ist das KI-System AlphaGo von Google, das entwickelt wurde, um das Spiel Go zu spielen. AlphaGo wurde trainiert, auf der Grundlage von Hunderttausenden von Go-Spielen zu lernen und daraus zu lernen, wie man das Spiel am besten spielt.

In vielen Fällen werden KI-Systeme auch von Menschen programmiert, um auf bestimmte Datensätze oder Informationen zuzugreifen. Zum Beispiel kann ein Chatbot-System programmiert werden, um auf häufig gestellte Fragen zu antworten, die in einer bestimmten Wissensdatenbank gespeichert sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass KI-Systeme aus verschiedenen Quellen Informationen beziehen können, darunter Datenbanken, Datensätze, menschlich programmierte Informationen und maschinelles Lernen aus großen Datensätzen.

lu-x: Greift KI auf Informationen im Internet zurück, wie es Suchmaschinen tun?

chatGPT: Ja, einige KI-Systeme greifen auf Informationen im Internet zurück, ähnlich wie Suchmaschinen es tun. Dies kann insbesondere der Fall sein, wenn das KI-System so programmiert ist, dass es natürliche Sprache versteht und auf Fragen oder Anfragen antwortet.

Ein Beispiel für ein KI-System, das auf das Internet zugreift, ist der Chatbot-Service. Chatbots können so programmiert werden, dass sie auf häufig gestellte Fragen antworten und Informationen aus dem Internet suchen, um Antworten auf Fragen zu finden, die sie nicht direkt beantworten können. Eine andere Möglichkeit, auf das Internet zuzugreifen, besteht darin, dass KI-Systeme Daten aus öffentlich verfügbaren Quellen oder sozialen Medien sammeln, um Einblicke oder Informationen zu bestimmten Themen oder Trends zu erhalten. Dies kann beispielsweise für Marktforschungszwecke oder zur Analyse von Trends in der öffentlichen Meinung verwendet werden.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass nicht alle KI-Systeme auf das Internet zugreifen oder Informationen aus dem Internet sammeln müssen. Einige KI-Systeme können auf speziell zusammengestellte Datensätze oder andere Quellen beschränkt sein, je nachdem, für welche Aufgabe sie entwickelt wurden.

lu-x: Greift dall-e auf Bilder aus dem Internet zurück?

chatGPT: Nein, DALL-E greift nicht direkt auf Bilder aus dem Internet zurück. Stattdessen wurde das System auf der Grundlage von Millionen von Bildern trainiert, die von OpenAI selbst erstellt wurden. Diese Bilder zeigen eine Vielzahl von Objekten, Szenen und Konzepten, die DALL-E verwendet, um Bilder zu generieren, die seinen Eingabeaufforderungen entsprechen.

Das Training von DALL-E erfolgte durch eine Technik des maschinellen Lernens namens "unsupervised learning", bei der das Modell eigenständig aus

einem großen Datensatz von Bildern lernt. Im Fall von DALL-E wurden dem Modell viele Bilder als Eingabe gegeben und das Modell lernte dann, wie man ähnliche Bilder generiert, die den Eingabeaufforderungen entsprechen.

Es ist jedoch möglich, dass DALL-E Bilder erstellt, die denen im Internet ähneln, da die Trainingsdaten für das Modell eine breite Palette von Objekten, Szenen und Konzepten enthalten. Wenn eine Eingabeaufforderung beispielsweise ein Bild eines Elefanten in einer bestimmten Umgebung erfordert, könnte DALL-E ein Bild erzeugen, das einem Elefantenfoto ähnelt, das auch im Internet zu finden ist.

lu-x: Wie kommst Du gerade auf Elefanten?

chatGPT: Das war nur ein Beispiel, um zu veranschaulichen, wie DALL-E auf Basis von Eingabeaufforderungen Bilder generiert. DALL-E ist in der Lage, eine Vielzahl von Objekten, Szenen und Konzepten darzustellen und kann auf Basis von Eingabeaufforderungen, die bestimmte Anforderungen oder Einschränkungen enthalten, Bilder erzeugen, die diesen Anforderungen entsprechen.

Die Bilder, die DALL-E generiert, können sich auf nahezu jedes Thema beziehen, das in den Trainingsdaten enthalten ist, darunter Tiere, Landschaften, Gebäude, Fahrzeuge und vieles mehr. Je nachdem, wie die Eingabeaufforderung formuliert ist, kann das Ergebnisbild sehr unterschiedlich aussehen und möglicherweise mit nichts vergleichbar sein, was im Internet zu finden ist.

lu-x: Ist es möglich, dass KI die jeweiligen Quellen offenlegt, aus denen es seine Informationen bezieht?

chatGPT: Ja, es ist theoretisch möglich, dass KI-Systeme die Quellen offenlegen, aus denen sie ihre Informationen beziehen. Dies könnte insbesondere für Systeme wichtig sein, die für Entscheidungen in sensiblen Bereichen wie Gesundheitswesen, Finanzen oder Rechtswesen eingesetzt werden.

Es gibt jedoch auch Herausforderungen bei der Umsetzung einer solchen Offenlegungspflicht. Ein Problem besteht darin, dass viele KI-Systeme auf der Grundlage von großen Datenmengen trainiert werden, die aus verschiedenen Quellen stammen können, einschließlich öffentlich zugänglicher Daten und proprietärer Datensätze. In einigen Fällen kann es schwierig sein, alle Quellen zu identifizieren, aus denen ein KI-System seine Informationen bezieht, insbesondere wenn es sich um komplexe Systeme handelt, die auf mehreren Ebenen der Verarbeitung und Entscheidungsfindung arbeiten.

Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass KI-Systeme häufig auf der Grundlage von komplexen Algorithmen arbeiten, die nicht immer leicht verständlich sind. Es kann schwierig sein, den genauen Beitrag einer bestimmten Informationsquelle zu einer Entscheidung oder einer Antwort zu identifizieren, die von einem KI-System generiert wird.

Insgesamt ist die Offenlegung der Informationsquellen für KI-Systeme eine wichtige Frage, die weiter erforscht werden muss, um sicherzustellen, dass KI-Systeme transparent und vertrauenswürdig sind.

lu-x: Kannst Du mir etwas über den Stil von Max Ernst erzählen?

chatGPT: Max Ernst war ein bedeutender Künstler des 20. Jahrhunderts und einer der Gründer der surrealistischen Bewegung. Sein Werk zeichnet sich durch eine Vielzahl von Stilen und Techniken aus, die im Laufe seiner Karriere weiterentwickelt wurden.

Ernsts Frühwerk war vom Dadaismus beeinflusst und zeigte einen satirischen, ironischen und provokativen Stil. In den späten 1910er und frühen 1920er Jahren experimentierte er mit verschiedenen künstlerischen Techniken, darunter Collage und Frottage. Diese Techniken nutzte er, um ungewöhnliche Bilder zu schaffen, die oft aus zufälligen Mustern und Texturen bestanden und surreale Welten darstellten.

In den späten 1920er Jahren begann Ernst mit der Verwendung von Ölfarben und schuf eine Reihe von Gemälden, die als seine "fabelhaften Bilder" bekannt wurden. Diese Bilder zeigten surreale Landschaften, imaginäre Figuren und bizarre Kreaturen, die oft in ungewöhnlichen oder träumerischen Umgebungen dargestellt wurden.

Während des Zweiten Weltkriegs floh Ernst vor den Nazis nach Amerika und setzte seine Arbeit fort, indem er sich auf Landschaftsmalerei und Skulpturen konzentrierte. In den 1950er Jahren kehrte er nach Europa zurück und setzte seine künstlerische Arbeit fort, indem er sich auf Collagen und Frottagen konzentrierte, die er oft mit malerischen Elementen kombinierte.

Insgesamt war Max Ernst ein vielseitiger Künstler, der während seiner Karriere eine Vielzahl von Techniken und Stilen erforschte und entwickelte. Sein Werk hat einen wichtigen Einfluss auf die surrealistische Bewegung und die Kunst des 20. Jahrhunderts im Allgemeinen.

lu-x: Kannst Du mir etwas über den Stil von Ludwig Schmidtpeter erzählen?

chatGPT: Ich muss mich korrigieren, zu Ludwig Schmidtpeter konnte ich leider nichts finden. Möglicherweise gibt es zu diesem Künstler keine Informationen oder es handelt sich um einen weniger bekannten Künstler, über den es nur begrenzte Informationen gibt. Wenn Sie weitere Informationen haben oder andere Künstler nennen möchten, zu denen ich etwas erzählen kann, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

lu-x: Kannst Du mir etwas über das saarländische Künstlerhaus Saarbrücken erzählen?

chatGPT: Das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken ist eine gemeinnützige Einrichtung für Bildende Kunst und interdisziplinäre Kunst in Saarbrücken, im Saarland in Deutschland. Es wurde 1981 gegründet und ist seitdem ein wichtiger Ort für die zeitgenössische Kunstszene im Saarland und darüber hinaus.

Das Künstlerhaus bietet Arbeitsräume und Ausstellungsmöglichkeiten für Künstlerinnen und Künstler aus der Region und aus anderen Teilen Deutschlands sowie aus dem Ausland. Die Einrichtung beherbergt auch ein Residenzprogramm für Künstler,

die für einen begrenzten Zeitraum in Saarbrücken leben und arbeiten möchten.

Neben der Bereitstellung von Arbeitsräumen und Ausstellungsmöglichkeiten bietet das Saarländische Künstlerhaus auch ein umfangreiches Programm an Workshops, Vorträgen, Diskussionen und anderen Veranstaltungen für Künstler und Kunstinteressierte an. Diese Veranstaltungen dienen dazu, den Austausch zwischen den Künstlern und der Öffentlichkeit zu fördern und die Bedeutung der zeitgenössischen Kunst zu betonen.

Insgesamt ist das Saarländische Künstlerhaus Saarbrücken ein wichtiger Ort für die zeitgenössische Kunstszene im Saarland und darüber hinaus. Durch seine vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen trägt es zur Förderung und zum Wachstum der Kunstszene bei und unterstützt die Künstlerinnen und Künstler in ihrer Arbeit.

lu-x: Vielen Dank erstmal bis hier!

chatGPT: Gerne geschehen! Wenn Sie weitere Fragen haben, stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

ChatGPT Feb 13 Version. Free Research Preview. Our goal is to make AI systems more natural and safe to interact with. Your feedback will help us improve.

Organization name

Human-friendly label for your organization, shown in user interfaces